

# Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the  
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **82 (2009)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHINTLMEISTER, A. 2008. Notodontidae. Palaearctic Macrolepidoptera 1. Apollo Books, 482 pp., gebunden, ISBN 978-97-88757-77-4. Zu beziehen bei Apollo Books Aps., Kirkeby Sand 19, DK-5771 Stenstrup, Dänemark; apollobooks@vip.cybercity.dk, www.apollobooks.com. Preis 140.00.

Mit der Bearbeitung der Zahnspinner liegt Band 1 einer neuen Serie über paläarktische Macrolepidoptera vor. Solch ein Werk ist hoch willkommen, da dasjenige von A. Seitz (1909–1915 und Supplemente), fast 100 Jahre alt, in grossen Teilen überholt ist.

Notodontiden bilden innerhalb der Noctuoidea eine mehr oder weniger gut definierte Familie von mittelgrossen bis grossen Nachtfaltern mit fast weltweiter Verbreitung. Nach dem vorliegenden Werk kommen in der Paläarktis über 700 Arten vor. Eingeschlossen in das Gebiet sind Europa, Afrika nördlich der Sahara, die Arabische Halbinsel sowie das gemässigte und subarktische Asien mit ganz Pakistan, China, Taiwan, der Koreanischen Halbinsel und Japan, aber ohne Indien und Nepal. Das erklärte Ziel des Buches ist, dem Benutzer die Bestimmung der im Gebiet vorkommenden Arten und Unterarten von Notodontidae zu ermöglichen.

Nach dem Inhaltsverzeichnis kommt die Einleitung, die ein Gemisch von Einleitung zur neuen Serie, einer Zusammenstellung bekannter Artenzahlen paläarktischer Notodontiden zu verschiedenen Zeiten und von Hinweisen zur Benützung des Buches ist. Es folgen die Danksagungen, ein Kapitel über die Klassifizierung und eine Checkliste der paläarktischen Notodontidae sowie ein Kapitel über Biogeographie und Faunenelemente. Auf 385 der insgesamt 482 Seiten werden 716 Arten (+ 5 Arten im zweiseitigen Anhang) nach übersichtlichem Schema abgehandelt. Für die behandelten Gattungen werden Synonyme, Diagnosen der Adulten (äussere Merkmale und Genitalien) und der Raupen (mit Futterpflanzen) sowie Angaben über bekannte Anzahl Arten gegeben. Die den Arten und Unterarten gewidmeten Abschnitte sind ähnlich aufgebaut mit Angaben über Synonyme und Primärtypen gefolgt von einer Diagnose der Adulten (getrennte Abschnitte für äussere Morphologie und Genitalien) und Informationen zur Bionomie und Verbreitung. Zu gewissen Arten gibt es auch taxonomische Bemerkungen. Dazu kommen je eine Verbreitungskarte und gute schwarzweiss Fotos der weiblichen und männlichen Terminalien. Es werden auch neue Taxa beschrieben (38 Arten und 21 Unterarten), einige Gattungen und Arten synonymisiert sowie neue Kombinationen und Statusänderungen eingeführt. Die Diagnosen für die neuen Taxa sind extrem kurz gehalten, so dass man wenig über die Variationsbreite erfährt. Hier wäre eine ausführlichere Beschreibung nützlich gewesen. Einen wesentlichen Teil des Buches stellen die 40 zusammen gruppierten Farbtafeln der Falter dar, die sehr schön aussehen und von bester Qualität sind. Dort werden gespannte Falter der behandelten Taxa in natürlicher Grösse durch Fotos abgebildet. Der dezente, blau-graue Hintergrund bringt die Farben der Falter sehr gut zur Geltung. Die einzelnen Arten sind durchnummeriert und die gleichen Nummern finden sich auch in den Farbtafeln. Die Benützung des Buches wird so sehr einfach. Warum die Genitalabbildungen und Karten im Text einzeln als Abbildungen nummeriert sind, ohne dass diese Nummern sonst im Text verwendet werden, ist nicht ersichtlich. Ich meine, dass hier die Verwendung der Artnummern effizienter gewesen wäre. Das Buch wird abgeschlossen von einem lesenswerten Kapitel über wichtige Personen, die Notodontidae bearbeitet haben, einer Zusammenstellung der nomenklatorischen Änderungen, dem Literaturverzeichnis und dem Index.

Der Gesamteindruck des Werkes ist sehr positiv, es gibt jedoch einige Aspekte, die weniger überzeugend sind. Die verwendete Klassifikation ist nicht streng phylogenetisch, was zu verschiedenen paraphyletischen Taxa führt. Die in diesem Zusammenhang vom Autor gefällten taxonomischen Entscheide sind oft nicht nachvollziehbar. Ebenso vage empfinde ich die Verwendung von Unterarten. Der Autor behauptet, dass die einzige reale taxonomische Kategorie die Art sei. Dies stimmt nicht, da sämtliche taxonomische Kategorien Konzepte sind, die also nicht real sind. Der Autor fährt dann mit der Aussage fort, dass der Entscheid, ein Taxon als Art oder Unterart zu klassieren, oft praktisch schwierig ist. Dies widerspricht natürlich der vorherigen Aussage. Enttäuschend ist auch das Kapitel über Biogeographie, in dem Faunenelemente nach de Lattin (1967) aufgeführt werden. Es gibt heute doch mehrere attraktive analytische biogeographische Methoden, mit denen die vorhandenen Daten hätten analysiert werden können. Als Mangel empfinde ich das komplette Fehlen von Bestimmungsschlüsseln. Wenigstens ein Schlüssel zu den Unterfamilien und Gattungen wäre hilfreich gewesen. Schliesslich sind der oft schwerfällige Stil — man merkt, dass der Autor nicht in seiner Muttersprache schreibt — und die Druckfehler störend, so werden z.B. Binde- und Gedankenstrich regelmässig falsch verwendet. Trotz dieser Einwände ist das vorliegende Werk ein gutes Bestimmungsbuch, das für lange Zeit das Standardwerk für paläarktische Notodontidae darstellen wird.

Daniel Burckhardt, Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, CH-4001 Basel